



Mit Aufforstung und Umstellung des Bauwesens auf Holzbau und mit Klärschlamm-Pyrolyse den CO₂-Gehalt entscheidend senken!

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde!

Förderverein Terra Preta e.V.

gemeinnützig, Amtsgericht Hannover, VR 20351

1. Vorsitzender: Dr.-Ing.-Stephan Martini

Zur Hölle 8, 31787 Hameln

Tel.: 0 51 58 – 412;

mobil: 01 75 - 7 21 19 90

Martini@fv-terrapreta.de

2. Vorsitzender: Rainer Sagawe

Galgenberg 11, 31789 Hameln

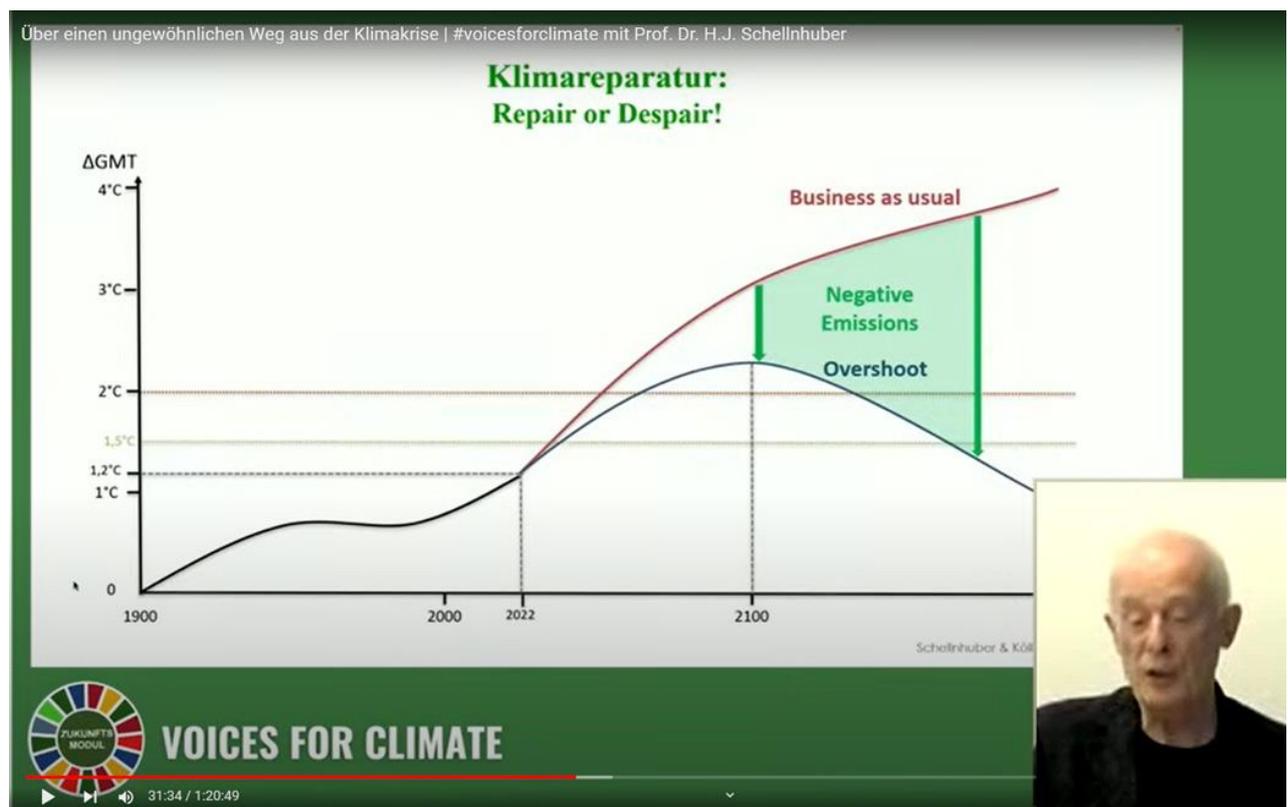
Tel.: 0 51 58 – 56 00 86;

mobil: 01 76 - 47 88 90 62

Sagawe@fv-terrapreta.de

<https://www.fv-terrapreta.de>

Global stehen ca. eine Mrd. ha Land zur Verfügung, um mit großflächiger Aufforstung zu starten. Damit könnte man, so Prof. Hans Joachim Schellnhuber, ehemaliger Leiter des Potsdam-Institutes für Klimafolgenforschung, den entscheidenden Schritt tun, um CO₂ aus der Atmosphäre zu holen.



Link zu Schellnhubers Vortrag: <https://www.youtube.com/watch?v=uGnzT84kN8c&t=2099s>

Mit dem gewonnenen Holz kann die Bauwirtschaft umgestellt werden von Beton auf Holzbau. So könnten der Atmosphäre große Mengen CO₂ entzogen werden.

Schwachholz und Restholz aus dem Bauprozess müßten nicht verrotten, sondern könnten auf dem Weg der Pyrolysierung Wärme und Strom erzeugen. Für die in modernen Heizungsanlagen wie z.B.

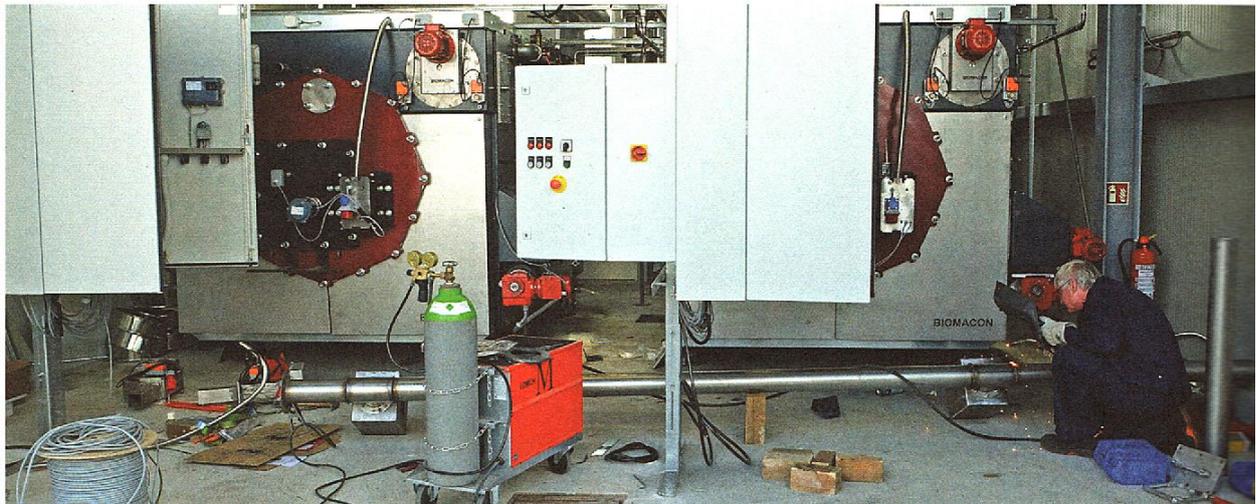
Biomacron, Guntamatic, Carbontechnik Schuster, Pyreg, hergestellte Holzkohle gibt es bereits einen großen Markt: Viele Landwirte, Gärtner und Kleingärtner fermentieren / kompostieren die Holzkohle mit Rasenschnitt, Küchenabfällen und anderen organischen Abfällen schon heute zu wertvoller Schwarzerde, zu Terra Preta.

Stabile Erträge, mehr Lebendigkeit des Bodens und größere Wasserhaltefähigkeit sind die Folge.

Da Holzkohle als „geronnener Kohlenstoff“ für 1.000 Jahre und länger im Boden Bestand hat, könnten so weitere beträchtliche CO₂-Senken geschaffen werden.

Einen weiteren Weg zur CO₂-Reduzierung bietet die Pyrolysierung von Pellets, gewonnen aus getrocknetem Klärschlamm. Alle Grenzwerte für Schwermetalle und andere Schadstoffe werden um den Faktor 10 und mehr unterschritten. In Sachsen, in der Kleinstadt Niederfrohna, läuft eine solche Anlage, nach anfänglicher kleinerer Probleme, inzwischen einwandfrei. Das erzeugte Pyrolysat ist inzwischen als Bodenhilfsstoff unter dem Namen „Humasat“ zugelassen als Patent.

Prof. Schellnhuber weist darauf hin, dass es nur dann gelingt, die Klimaerwärmung dauerhaft unter zwei Grad zu halten, wenn wir der Atmosphäre aktiv CO₂ entziehen. Mit Wiederaufforstung, ergänzt durch Pyrolyse von Biomasse, haben wir die erforderlichen Werkzeuge bereits jetzt in unserer Hand, alles ist entwickelt, ausgereift und skalierbar: vom Kleinpyrolyseofen für den Hausgebrauch bis hin zu großen Anlagen, die 30.000 t im Jahr verarbeiten können.



Biomacron Pyrolyse-Anlage in Niederfrohna bei der Montage, läuft seit 2020 bis heute. Stellt Humasat her, den begehrten Bodenhilfsstoff aus Sachsen. Humasat enthält das kostbare Phosphor in pflanzenverfügbarer Form mit einem Anteil von 12 %. Bild: Vom Abfall zum Gartengold, Mironde-Verlag

Die Bewältigung der Klimakrise ist möglich.

Mit herzlichen Grüßen

Dr.-Ing. Stephan Martini
1. Vorsitzender

Rainer Sagawe
2. Vorsitzender